

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und Anzeiger. 1876-1880 1879

29.6.1879 (No. 149)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1023973](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1023973)

Wilhelmshavener Tagblatt

Bestellungen auf das „Tagblatt“, welches täglich (mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Festtagen) erscheint, nehmen alle Postexpeditionen, für Wilhelmshaven die Expedition an. Preis pro Quartal 2 Mark excl. Postauschlag gegen Vorauszahlung.

Publikations-Organ der hiesigen Behörden.

und



Anzeiger.

Expedition und Buchdruckerei:

Roonstraße Nr. 82, 1. Etage.

Anzeigen nehmen alle auswärtige Annoncen-Bureaus entgegen und wird die viergespaltene Corpus-Zeile oder deren Raum für Hiesige mit 10 Pfennig, für Auswärtige mit 15 Pfennig berechnet.

Fluthzeit für Wilhelmshaven: 7²² v. 7⁰⁶ N.

N^o 149.

Sonntag, den 29. Juni.

1879.

Abonnements-Einladung.

Bei herannahendem Quartalswechsel erlauben wir uns, unsere verehrlichen Leser zum Abonnement auf das „Wilhelmshavener Tagblatt und Anzeiger“

freundlichst einzuladen und bitten, die Bestellungen recht frühzeitig machen zu wollen, damit in der regelmäßigen Zuführung des Blattes keine Störung eintrete.

Mit Beginn des neuen Quartals erscheint im Feuilleton ein höchst spannend geschriebener Roman, welcher bisher noch in keiner Zeitung erschienen, unter dem Titel:

„Die Jagd nach Glück“

von einer der beliebtesten Schriftstellerinnen, worauf wir besonders aufmerksam machen.

Der Abonnementspreis beträgt incl. Postauschlag nur 2 Mk. 50 Pf., für die hiesigen Abonnenten in's Haus gebracht 2 Mk. 25 Pf., für die Abholenden 2 Mk. — Hiesigen Abonnenten wird das Blatt bei Nichtabbestellung weiter geliefert.

Bestellungen können auch bei unsern Zeitungsträgern gemacht werden.

Inserate (am Platz die 1 spalt. Corpus-Zeile 10 Pf., von auswärts 15 Pf.) erzielen bei der stets zunehmenden Leserszahl die weiteste Verbreitung und den besten Erfolg.

Die Expedition

Roonstraße Nr. 82, 1. Etage.

Deutsches Reich.

Berlin, 27. Juni. Se. Majestät der Kaiser nahm gestern in Bad Ems den Vortrag des Hofmarschalls Grafen Perponcher und des Chefs des Militärkabinetts Generalleutenants v. Albedyll entgegen. Zum Diner hatten der Generalleutenant von Drigalski,

Graf Solms-Sonnenwalde, der Kommandeur des Westfälischen Infanterie-Regiments Nr. 8 Oberst von Niesewand und der Oberlieutenant Freiherr von Stein vom Schleswig-Holsteinischen Dragoner-Regiment Nr. 13 Einladungen erhalten.

— Ihre Majestät die Kaiserin traf gestern Nachmittag 12^{3/4} Uhr zum Besuch bei Sr. Majestät dem Kaiser von Koblenz in Ems ein und kehrte um 2 Uhr wieder dorthin zurück.

— Se. Kaiserl. und Königl. Hoheit der Kronprinz kam heute früh 6^{1/4} Uhr, begleitet vom persönlichen Adjutanten Major von Panwitz per Extrazug von Potsdam nach Berlin, begab sich von Bude 4 aus nach dem Tempelhofer Felde und besichtigte daselbst die beiden Garde-Landwehr-Bataillone. Nach Beendigung der Exercitien nahm Se. Kaiserl. und Königl. Hoheit der Kronprinz die internationale Ausstellung des Verbandes deutscher Müller auf Tivoli in Augenschein, kam dann zur Stadt, um im hiesigen Kronprinzlichen Palais Vorträge und militärische Meldungen entgegen zu nehmen und den Kriegsminister von Kameke zu empfangen. Mittags besuchte Se. Kaiserl. und Königl. Hoheit der Kronprinz die Gewerbe-Ausstellung und kehrte alsdann um 1 Uhr nach Potsdam zurück. — Die Frau Kronprinzessin war mit Höchsthren Kindern um 8 Uhr zum Besuch der Ausstellung nach Berlin gekommen und hatte sich mit dem 11 Uhr Zuge wieder nach Potsdam zurückbegeben.

— Der Reichskanzler soll, wie in Abgeordnetenkreisen erzählt wird, den Garantieantrag Bennigsen's vorzugsweise darum zurückgewiesen und das Compromiß seiner Anhänger mit dem Centrum zugelassen haben, weil Herr von Bennigsen auf die Frage nach der Zahl seiner Fraktionsgenossen, die dem Zolltarife geneigt seien, eine genügende Antwort selbst nicht zu geben vermocht habe. Es steht fest, daß ein namhafter Theil, etwa ein Drittel der Nationalliberalen, die entschieden

Freihändler, den gesammten Zolltarif auch dann aus Abneigung gegen die Schutzzölle zurückgewiesen hätten, wenn der Quotisationsantrag Bennigsen's durchgegangen wäre. Es entstand in Folge dessen bei dem Reichskanzler und den conservativen Parteien starker Zweifel, ob der Tarif in seiner Gesamtheit nur mit national-liberaler Unterstützung durchzubringen sei, wenn das Centrum wegen Verweigerung seiner föderativen Garantien in die Opposition gedrängt sein würde. So ließ der Wunsch, für den Zolltarif unter allen Umständen eine zuverlässige Majorität zu sichern, jede andere Rücksicht schweigen.

Elbing, 25. Juni. Gestern Abend passirte unsern Bahnhof in einem Extrazuge ein Trupp Mennoniten, welche, aus Brasilien kommend, ihrer früheren Heimath, dem Samarow'schen Gouvernement in Rußland, entgegenzuehren. Diese Leute waren, den verlockenden Lobpreisungen über die Verhältnisse Brasiliens glauben schenkend, in guten Verhältnissen und nicht unbemittelt vor drei Jahren aus ihrer Heimath aufgebrochen, um in dem gelobten Land ein neues Heim zu suchen. Sie sind sehr enttäuscht worden. Den zufällig am Bahnhof anwesenden Personen führte die 523 Seelen starke Gesellschaft ein Bild herzerweichendsten Glücks vor, das manchen Auswanderungslustigen von seinem Vorhaben abzubringen wohl im Stande war. Den Schilderungen der Leute, welche als Nachkommen deutscher Einwanderer in Rußland der deutschen Sprache mächtig sind, entnahmen wir, daß sie im Samarow'schen Gouvernement Regierungsländereien in Erbpacht gehabt hätten, deren Bewirthschaftung ihnen ein genügendes Einkommen sicherte. Leider sind sie der Spekulation gewissenloser Auswanderungsagenten zum Opfer gefallen, welche ihnen den eigenen Besitz großer ertragreicher Ländereien für einen billigen Preis in Aussicht stellten. Der Boden, der ihnen bei ihrer Ankunft in Brasilien angeboten und von ihnen angekauft wurde, sei indeß derartig, daß

Gwendolin.

(Aus der „Post“)

(Schluß.)

Wozu die Frage, erwiderte jener Zweite. Er hat den Gaul, der, wie wir alle wissen, heute dem Jim Riley gestohlen wurde, und er versuchte, uns auszureißen. Er ist also der Dieb, trotz seiner matten Ausflüchte. Da kenne ich nur einen Wahrpruch: Hängen!

Habt Recht. Jungens, thut Eure Pflicht!

Raum waren diese Worte heraus, so wurde ich gepackt, gebunden und auf mein Pferd gesetzt. In der Nähe stand ein einzelner Baum, zu welchem man das Thier geleitete. Dann warf man einen Lasso über einen seitlich abstehenden Ast, formte aus dem einen Ende eine lose Schlinge und befestigte das andere am Stamme, dergestalt, daß die Schlinge eben meinen Kopf berührte. Nun hob man mich in die Höhe und legte mir dieselbe um den Hals. Ich versuchte keine Erörterungen — wußte ich doch, daß es fruchtlos gewesen wäre!

Als Alles fertig war, erhob Einer die Peitsche, um das Pferd durch einen Hieb unter mir weg zu treiben — da erklang Hufschlag!

Die Männer zogen ihre Revolver; doch ehe sie noch Gebrauch davon machen konnten, sprengte Gwendolin wild mitten unter sie. Sie trug ein funkelndes Bowiemesser in der Hand, und sich im Steigbügel hochaufrichtend, durchschnitt sie damit den um meinen Hals gelegten Strick. Dann versetzte sie dem einen der verlarvten Burche mit dem Stockende ihrer Reit-

peitsche einen Schlag übers Gesicht, daß die Maske abfiel.

Ihr Feiglinge! rief sie mit vor Leidenschaft bebender Stimme, ist das Eure Gerechtigkeit?

Verblüfft wichen die Leute zurück, und derjenige, welchem sie die Maske entrißen hatte und in dem ich nun Sam Worth und jenen zweiten Wortführer des Trupps erkannte, gab seinem Pferde die Sporen und galoppierte davon.

Da geht Euer Dieb hin, fuhr sie fort; doch meinethwegen, laßt ihn laufen. Wenn Ihr aber wieder einmal Jemanden hängen wollt, so versichert Euch wenigstens vorher, daß Ihr auch den Rechten gabt.

Aber dies ist doch Jim Riley's Gaul, Fräulein Galcraft, hob der Führer, nun kleinlaut geworden, an: und gestohlen ist er worden.

Jawohl, durch Sam Worth, der nachher auch das Pferd dieses Herrn stahl und das Riley'sche dafür in unserem Stall zurückließ. Wer war's, der Euch hieher brachte?

Sam Worth.

Hab mir's gedacht. Und wenn Ihr jetzt den Mann fangen wollt, der Jim Riley's Gaul gestohlen hat, dann sucht Euch Sam Worth. Für heute Nacht nehme ich das Thier mit mir, und morgen werde ich es dem Eigenthümer zurückgeben — wenn Ihr nichts dagegen habt.

Indem sie sprach, hatte sie auch meine Bande durchschnitten und ich war jetzt frei.

Kommen Sie, Sie müssen mit mir heimkehren, sprach sie.

Ich faßte meinen Zügel, und wir traten zusammen

den Heimweg an. Der Führer des Trupps entschuldigte sich höflichst und erbot sich, uns als salvagarde zu begleiten; doch wir lehnten sein Anerbieten dankend ab.

Ihr werdet diesen Herrn morgen früh bei meinem Dunkel antreffen, wenn Ihr noch etwas von ihm wollt! rief sie ihnen beim Fortreiten zu.

Freund, wir kamen nach Hause — als verlobtes Paar; denn ich bekannte Gwendolin meine innige Liebe, und sie schenkte mir freudig Herz und Hand, ohne Umstände und Ziererei, wie es einem Mädchen von reinem Sinn zukommt.

Wie es zugeht, daß sie so im rechten Augenblicke zur Stelle war, fragst Du? Ganz einfach: Sie wartete noch auf ihren Dunkel, als plötzlich meine Verfolger an ihr vorbeirrten. Ihr Pferd stand im Schatten eines Baumes, und so bemerkte man sie nicht. Wohl aber erkannte sie Sam Worth's Thier, ahnte, daß mir Unheil drohe, und folgte dem Trupp. Sie wußte sehr wohl, mit welcher Art von Leuten sie es zu thun hatte; aber sie bebte selbst nicht vor dem Tode zurück, wenn es galt, den Geliebten zu retten.

Was aus Sam Worth wurde? Ei, der blieb verschwunden. Ob er glücklich aus der Gegend entkommen oder als Dekoration am Tulpenbaum gehängt worden ist, haben wir nie erfahren können. Wir fragten auch nicht viel darnach, denn im nächsten Frühjahr, als mein Kontrakt zu Ende ging, wurden wir getraut und kehrten in die Civilisation zurück.

A. M—g.

demselben trotz der größten Mühe eine Frucht nicht abzuringen ist. Als die Leute erkannt, daß sie von den Agenten in schändlicher Weise hinter's Licht geführt worden und an die Rückkehr nach Europa dachten, wurden ihnen bei Ausführung ihres Vorhabens von der dortigen Regierung alle nur erdenklichen Schwierigkeiten in den Weg gelegt, und erst durch die vereinigten Bemühungen des deutschen und des russischen Consuls ist es gelungen, ein Schiff zu erhalten.

Ems, 27. Juni. Se. Majestät der Kaiser besuchte gestern nach einer Spazierfahrt die Vorstellung im Theater. An dem heutigen Diner werden der deutsche Botschafter am russischen Hofe, General von Schweinitz, die Generale von Goeben und von Bose und der Prinz von Reuß, Kommandeur des Königs Husaren Regiments, Theil nehmen.

Ausland.

London, 27. Juni. Die Kaiserin Eugenie befand sich gestern Abend wohler. Die Schwellung der Halsdrüsen hat nachgelassen. Der Prinz von Wales und seine Gemahlin besuchten sie gestern Nachmittag in Chiselmhurst, aber bloß letztere sah die Kaiserin 20 Minuten lang. Pietri ist mit Karl Bonaparte gestern Abend in Chiselmhurst eingetroffen; Rouher, der ihn tagsüber vergeblich erwartet, war eine Viertelstunde früher nach London abgefahren. Rouher will angeblich bis nach dem Begräbniß hier verweilen. Der Leichnam des Prinzen wird nach seiner Ankunft einstweilen nahe dem Grabmal seines Vaters niedergelegt und später in einem Granit-Sarkophag an dessen Seite bestatet werden.

Zufolge heute Vormittag ausgegebenen Bulletins verbrachte die Kaiserin eine bessere Nacht und nahm mehr Nahrung. Beaconsfield fuhr verwichene Nacht spät nach Chiselmhurst, Rouher beriebt heute daselbst mit Pietri, Charles Bonaparte und mit Prinz Murat.

Konstantinopel, 26. Juni. Die Pforte hat an die europäischen Mächte eine Note gerichtet, in der sie den kaiserlichen Trate vom Jahre 1873, der den Rhediv ermächtigt, Verträge mit auswärtigen Mächten abzuschließen und eine ägyptische Armee zu halten, aufhebt und den bezüglichen Trate vom Jahre 1841 wieder herstellt. Die Note sagt ferner, daß die Pforte ihren ganzen Einfluß zur Geltung bringen werde, um eine feste Grundlage für die Finanzen Aegyptens zu schaffen und die gegenwärtig in Aegypten bestehenden Mißbräuche zu beseitigen.

Kairo, 26. Juni. Erbprinz Tewfik begab sich heute Nachmittag 5 Uhr, begleitet von den diplomatischen Vertretern der Mächte, nach der hiesigen Citadelle und wurde dort unter Löschung von 101 Kanonenschüssen zum Rhediv ausgerufen. Der italienische Consul de Martino beglückwünschte Tewfik und stellte ihm die Unterstützung der Consuln in Aussicht. Der neue Rhediv entgegnete dankend, daß er alle seine Kräfte dem Wohle des Reiches widmen wolle und daß er auf die wohlwollende Unterstützung des Consularcorps hoffe. Das ägyptische Cabinet hat seine Entlassung eingereicht, wurde aber vom Rhediv aufgefordert, im Amte zu verbleiben. Die Proclamation Tewfik's zum Rhediv ist von den Eingeborenen und von den Europäern mit großer Befriedigung aufgenommen worden. Der bisherige Rhediv Ismail wird sich dem Vernehmen nach demnächst nach Konstantinopel begeben. Die Civilliste Ismail's soll auf 50,000 Pfd. Sterl. festgesetzt worden sein, jeder seiner Söhne erhält 12,000 Pfd. Mit dem abgesetzten Rhediv werden auch der Prinz Hassan und der Finanzminister nach Konstantinopel übersiedeln.

Marine.

Wilhelmshaven, 28. Juni. Brieffendungen 2c. für S. M. S. „Ariadne“ sind bis incl. 3. Juli cr. nach Aden (letzte Post via Brindisi), vom 4. bis incl. 9. Juli nach Port Said (letzte Post via Marseille) und vom 10. Juli cr. bis auf Weiteres nach Gibraltar zu dirigiren. — S. M. Corvette „Gazelle“ wird am 30. d. Mts. Nachmittags außer Dienst gestellt.

Kiel, 27. Juni. Der Chef der Kaiserl. Admiralität traf heute Nacht in Kiel ein und nahm im „Hotel Germania“ Wohnung. In der Begleitung des Herrn Chefs befindet sich der Decernent in der Kaiserlichen Admiralität, Corv.-Capt. im Admiralsstabe, Hollmann. Um 7^{3/4} Uhr begab sich Se. Excellenz nebst Begleitung per Boot nach Ellerbeck zur Besichtigung der Kaiserl. Werft daselbst und wohnte um 1 Uhr der Feier der Grundsteinlegung der hiesigen Garnisonkirche bei. — Der Hauptmann und Compagnie-Chef im See-Bataillon v. Platen ist zur Vertretung des Decernenten in der Kaiserl. Admiralität, Oberst-Lieutenant Johannes, nach Berlin kommandirt.

lokales.

© **Wilhelmshaven, 28. Juni.** Fernere freiwillige Gaben sind zu dem 7. Oldenburgischen Bundes-

schießen bei der Schieß-Commission angemeldet worden:

Von den Herren Joh. H. Böh ein Revolver, Wachs muth ein Tisch mit Marmorplatte, Kramer ein Schinken, Hinrichs 6 Fl. Cognac, B. Wiltz ein gold. Damenring, Dabel 1/2 Dbd. Messer und Gabel, Büttner eine Butterdose, E. Wetschky eine Liqueur-Kanone, H. J. Tiarfs 12 Fl. Palmer Margeau, N. N. ein Regenschirm, C. J. Arnoldt ein Brod feinsten Raffinade, Meents ein silberner Aufgabel-Löffel, Folkers eine Torte, Th. Süß ein Schreibzeug, von der Actien-Gesellschaft St. Johanni-Brauerei 1/4 Tonne Bier.

☞ **Wilhelmshaven, 28. Juni.** Heute Morgen 9 Uhr versammelten sich die Schüler der höheren Knabenschule zu einem gemeinschaftlichen Ausfluge nach der schön gelegenen „Burg Ruyphausen.“

Aus der Provinz und Umgegend.

Nienburg, 26. Juni. Nachdem der Senator Dr. Schläger in Hannover seine Candidatur zurückgezogen, werden die nationalliberalen Wähler in unserem Reichstagswahlkreise ihre Stimmen sämmtlich auf den jenen hier aufgestellten Herrn Werstler vereinigen können. Bei der letzten Reichstagswahl war die Zerplitterung der nationalliberalen Partei eine Hauptursache ihrer Niederlage.

Gudau, 27. Juni. Wie wir hören, soll hier schon am 1. Juli das Bureau für die neue Küstenbahn eingerichtet werden. Auch mit dem Hasenbauten, welche mit dem Ems-Jade-Canal in Verbindung stehen, dürfte schon in diesem Sommer der Anfang gemacht werden.

Leer, 26. Juni. Am heutigen Nachmittage fiel von einem in der Nähe des Schiffers B. Burmann aus Barßel au der Salzfahrung liegenden Fahrzeuge ein junger Schiffsmann über Bord und würde sicher ertrunken sein, wenn Burmann, welcher dieses bemerkte, nicht rasch in sein Boot gesprungen und mit Aufbietung aller Kräfte an Ort und Stelle gerudert wäre und den jungen Mann noch glücklich erfassen und in das kleine Fahrzeug ziehen konnte.

Rüsterfel, 25. Juni. Die Haupt-Erd- sowie Maurezarbeiten bei dem hiesigen Fort hofft man gegen Ende dieses Sommers zu beenden. Alsdann wird das Fort noch eine Wasserleitung direkt von Haidmühle aus erhalten. Gegenwärtig ist man mit dem Ausschütten der Geschütthände beschäftigt.

Die Legung des unterirdischen Kabels von Wilhelmshaven nach dem hiesigen Fort ist gestern beendigt worden. Auch wird der Telegraphen-Apparat sofort aufgestellt werden.

In Mariensiel und in Rüsterfel sind gegenwärtig 11 mit Roggen beladene Schiffe in Löschung, wahrscheinlich in Folge des drohenden Bolles auf Getreide.

Brake, 26. Juni. Vor einigen Tagen kam ein Schiffskapitän auf den hiesigen Bahnhof und verlangte von dem dort anwesenden Assistenten S. einen Extrazug nach Nordenhamm, weil er den jahrplanmäßigen Zug verpaßt habe; er müsse sofort hin und wenn es auch 5000 M. koste. Da man nicht sofort auf sein Verlangen eingehen wollte, gerieth er in Zorn und ging zu Thätlichkeiten über, was den Stationsvorsteher in die Nothwendigkeit versetzte, polizeiliche Hülfe herbei zu rufen und den ungestümen Ruhestörer vom Bahnhofe wegführen zu lassen. Wie man hört, soll er zur Abkühlung seines erhitzten Temperaments für einige Zeit in Gewahrsam genommen sein.

Lohne. Ein Arbeiter in der Fabrik von Engelmann und Bramlage hierselbst, Namens Sinnemann, hatte am 24. d. M. Nachmittags das Unglück, beim Löschen von in Brand gerathener Heede mit dem linken Arm der Maschine zu nahe zu kommen. Der Arm wurde gefaßt und bis auf etwa zwei Handbreit von der Schulter abgerissen und zermalmte. Der Verstümmelte wurde ins Krankenhaus gebracht. Er ist 65 Jahre alt, verheirathet, Vater von einem unmündigen Kinde und in dürftigen Verhältnissen.

Butjadingen, 25. Juni. Obgleich der Stand unserer Saaten ein erfreulicher ist und in der Hauptsache, dem Körnerertrage, das Beste verspricht, so wird doch der Strohertrag sehr zu wünschen übrig lassen. In früheren Jahren, als noch nicht solches Gewicht auf Viehwirthschaft gelegt wurde, fiel ein derartiger Umstand nicht so sehr ins Gewicht, jetzt aber hat jedes Fuder Stroh als Raufutter einen besonderen Werth. Der Raps steht ausgezeichnet.

Bermischtes.

— **Gaarden, 26. Juni.** (Ein schändliches Verbrechen) ist gestern Abend verübt worden. Ein Mann, der auf dem Lande Kartoffeln häufelte, hat einen jungen Menschen anlässlich eines Streites zuerst in einen Graben geworfen und ihn alsdann mit der Hacke die Hirnschale eingeschlagen, so daß derselbe sofort

gestorben ist. Die unmenschliche That ist auf dem Wege nach Karshöhe verübt worden. Wie wir noch erfahren, soll die Ursache des Streites eine sehr geringfügige gewesen sein. Andere auf dem Felde arbeitende Personen sind Zeugen der That gewesen, haben dieselbe aber wegen zu weiter Entfernung nicht hindern können. Der Thäter ist jedoch ergriffen und gestern Abend hier eingebracht. Derselbe soll geäußert haben, er könne nichts dabei thun, „denn er habe ihn nur mit der Kartoffelhacke auf den Kopf geschlagen.“ Der Erschlagene soll ein junger Mensch von 18 Jahren, der Thäter ein Mann von ca. 40 Jahren sein.

— Ueber die Collision des Dampfers „Oder“ auf der letzten Reise desselben nach Newyork in der Nacht zum 8. Juni sind mit dem Dampfer „Mojel“ die ersten brieflichen Nachrichten eingegangen. Darnach hatte die „Oder“ in der ersten Hälfte ihrer Reise ziemlich gutes, einige Tage schönes Wetter. In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag (7. auf 8. Juni), so lautet eine der „Prov.-Ztg.“ vorliegende Mittheilung, trat jedoch kurz nach 12^{1/2} Uhr plötzlich ein Nebelstreifen auf, die Nacht wurde unsichtig und wenige Secunden später fühlte man auf der „Oder“ einen fürchterlichen Stoß, so daß Alles hin- und hergeworfen wurde. In kurzer Zeit war die Besatzung auf Deck, wo sich herausstellte, daß die „Oder“ mit ihrem Bugspriet in der norwegischen Bark „Collector“ saß. Nach drei bis vier Minuten legte die Bark sich langsam auf die Seite und sank in die Tiefe des Meeres. Der Kapitän der „Collector“, der Steuermann und vier Matrosen waren auf die „Oder“ übergesprungen und wurden so gerettet, der zweite Steuermann und ein Junge, der zum erstenmale auf See war, trieben, sich an Schiffstrümmern haltend, im Wasser und riefen laut um Hülfe. Den sofort ausgesetzten zwei Booten gelang es, die beiden Personen, deren Kräfte vollständig erschöpft waren, zu retten, während fünf Mann von der Mannschaft mit dem gesunkenen Schiffe ihren Tod gefunden haben müssen, da von ihnen keine Spur vorhanden war. Die Geretteten wurden sofort mit den nöthigen Kleidern versehen und auch sonst in jeder Weise unterstützt. Die „Oder“ selbst hat ganz wenig Schaden erlitten. Ob überhaupt Jemanden und wen die Schuld an dem Unglücke trifft, ist noch nicht zu übersehen. Der Nebel soll sehr plötzlich eingetreten und der Kurs der „Oder“ derartig gewesen sein, daß dieselbe die Lichter des Segelschiffes nicht habe sehen können; Nebelsignale sind ebenfalls nicht zu hören gewesen.

— Gestern Nachmittag 5^{1/4} Uhr flog ein Gebäude der Zündhütchenfabrik, welche zwischen Bahnhof Schlebusch und Opladen liegt, in die Luft. Die Explosion fand statt in dem Ladehaufe, wo die Patronen gefertigt werden. Vier Mann blieben todt, einer wurde verwundet.

— **Paris.** (Zur Sittengeschichte.) Ein neunzehnjähriger Kommis, Victor Blee, hatte, so erzählt der „Figaro“, ein Verhältniß mit einer 23jährigen Person, welche nach einer noch schlimmeren Vergangenheit Sängerin in einem Café chautant geworden war. Beide wohnten zusammen und schienen sich sehr zärtlich zugethan. Der junge Mann verlor indessen seine Stelle und die Noth kam, worauf ihn seine Geliebte verließ und bei einer Freundin Unterkunft fand. Dort suchte sie der Verlassenen auf und stieß ihr, indem er sie zu unarmen sich anschickte, ein Messer in die linke Brust, worauf er dieselbe Waffe gegen sich selbst wandte. Die beiden Verwundeten wurden nach einem Hospital gebracht. Die Verwundungen sind nicht tödtlich.

Wetterbericht der Deutschen Seewart.

vom 28. Juni 1879.
Barometer Westdeutschland gefallen, Norden und Osten gestiegen. Britische Inseln noch starker Südwest, sonst Winde meist leicht, Nordsee südlich, Ostsee westlich. Wetter meist heiter und ziemlich warm.

Kirchliche Nachrichten.

In der Zeit vom 22.—28. Juni d. J. wurden durch das evangelische Pfarramt der Marine-Station der Nordsee

I. Getauft:

- 1) Emma Auguste Louise Greife,
- 2) Heinrich Wilhelm Georg Carl Greiff,
- 3) Julius August Salziger,
- 4) Johann Hinrich Carl Meyerholz,
- 5) Ernst August Heinrich Schortau,
- 6) Lotchen Amalie Meinardus,
- 7) Hermann Johannes Christian Karsten.

II. Aufgeboden: Ein Brautpaar.

III. Kirchlich getraut:

Der Arbeiter Andreas Piajedi und Anna Sophie Wilhelmine Oltmanns, geb. Christophers.

Gottesdienst

in der Elisabeth-Kirche:
Sonntag, den 29. Juni, Morgens 10 Uhr:
Marine-Stationen-Pfarrer Langheld.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Grasnutzung zur Heugewinnung von den Banketts an der Straße nach dem Commissionshause pro 1879/80 soll meistbietend verpachtet werden und ist hierzu ein Termin auf

Mittwoch,

**den 2. Juli cr.,
Nachm. 6 Uhr**

anberaumt. Sammelplatz an der Werstkaferne.

Wilhelmshaven, den 28. Juni 1879.

Kaiserliche
Marine-Garnison-Verwaltung.

Bekanntmachung.

20,000 Kg. weiches Muldenblei sollen beschafft werden und wollen Reflectanten ihre Preis-Offerten mit Proben, versiegelt und entsprechend bezeichnet, bis zum

**19. Juli cr.,
Vorm. 11 Uhr,**

beim unterzeichneten Depot einreichen.

Die Lieferungs-Bedingungen sind daselbst zur Einsicht ausgelegt und können auch gegen Einsendung von 0,50 Mark abschriftlich mitgeteilt werden.

Wilhelmshaven, den 26. Juni 1879.

Marine-Artillerie-Depot.

Bekanntmachung.

Am **30. d. M. früh 8 Uhr** werden aus der Flügelfabrik 3 Schuß ungeladene Granaten in der Richtung des Fahrwassers abgefeuert werden, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Wilhelmshaven, den 28. Juni 1879.

Der Amtshauptmann

J. B.

L. v. Winterfeld.

Bekanntmachung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die dem Sattler Anton Kelterer hier abgepfändeten Gegenstände, als: 1 Regulator, 3 Koffer, 4 verschiedene Tische, 1 Nähmaschine, zur Befriedigung des Schreibers Enno Stükel hier, am

Sonnabend,

**den 5. Juli d. J.,
Vorm. 11 Uhr**

in dem Lokale des Gastwirths Herrn Etkoff hier, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden.

Wilhelmshaven, den 27. Juni 1879.

Kreis,

Gerichtsvoat.

Privat-Anzeigen.

Bekanntmachung.

Für Rechnung dessen, den es angeht, werde ich am

**Montag, 30. d. M.,
u. an den folgenden Tagen,**

jedesmal

Nachm. 2 Uhr

anfangend, im Saale des Hrn. Ernst in Neuheppens eine große Parthie Manufaktur-, Mode- und Weißwaaren, nämlich:

fertige Herren- u. Damen-Anzüge, Buckskin, Tuche, Flanell, Leinen, engl. Leder, Chemisettenhemde, Chemisetten, Manschetten, Taschentücher, überhaupt sämtliche in einem wohlaffortirten Manufaktur-geschäfte vorrätigen Artikel

öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist zu jedem Preise verkaufen.

Kaufliebhaber ladet mit dem Bemerkten ein, daß auch eine große Auswahl neuer fertiger Betten mit zum Verkaufe kommt.

Heppens, 20. Juni 1879.

K o ch.

Dreyer's Piano-Magazin in Oldenburg.

Am **Dienstag, den 1. Juli,
Mittags von 12 bis 2 Uhr** werde ich im Lokale des Herrn Ringius in Wilhelmshaven anwesend sein und bitte ich Reflectanten auf Kauf- oder Mieth-Pianos mich dort gütigst aufsuchen zu wollen.

J. G. Dreyer.

Zu verkaufen.

Eine junge, innerhalb 8 Tagen fallende Kuh.

Ein fettes Kalb und zwei do. Schafe.

Joh. Lübben Janssen,

Schönengroden b/Rüsterfiel.

Zu vermieten.

Ein gut und bequem möblirtes Zimmer ist auf sofort zu vermieten.

Mittelstr. 11. eine Treppe.

Meine **Conditorei** empfehle dem geehrten Publikum zur fleißigen Benutzung. **Schöne Sorten u. Confect** stets vorrätig.

J. Müller.

Ich warne Jeden, dem Schlosser **Heinr. Walter** auf meinen Namen etwas zu borgen, indem ich für Zahlung nicht hafte.

Ferd. Walter.

Zu vermieten.

Zum 1. Juli eine möblirte Stube.

Koon- u. Kasernenstr. Ecke

Nr. 80, 1 Treppe.

Die Instrumenten- und Saiten-Handlung

von **Fr. B. Heinze,**

Königsstraße Nr. 51,

empfiehlt **neue Zithern**, sowie ein reichhaltiges Lager **neuer Hand-Sarmonikas.**

Reparaturen werden sorgfältig und prompt ausgeführt.

Zu kaufen gesucht.

Kaufe junge **Küchchen** u. **Enten.**

G. Janssen.

Kinder-Zwieback

empfiehlt

C. Detken,

Königsstraße Nr. 49.

Bremer Brod

empfiehlt

C. Detken,

Königsstraße Nr. 49.

Zu vermieten.

Eine Stube für 2 anständige junge Leute.

Elisä. Marktstr. 12, 1 Tr.

Zu verkaufen.

Zwei fette Kälber.

Joh. Hinr. Janssen,

Sander-Altenhof bei Mariensiel.

Schützentaschen

und

Gewehrgurte

empfiehlt

SchAAF, Sattler.

Zu vermieten.

1 möblirtes Zimmer mit Schlaf-tabinet.

W. Krasemann,

Oldenburgerstraße.

Bierdruck = Schlauch

bei Ricklefs.

Technische Fachschulen (Reorg. Technikum) der Stadt

Buxtehude (bei Hamburg)

(Frequenz 1879/80 — 362 Techniker) für: Schlosser, Schmiede, Maschinenbauer, Tischler, Maler, Bauhandwerker u. Bautechniker. — Meisterprüfungen. — Logirhäuser. — G. Valdigste Anmeldung zum Wintersemester erforderlich. — Programme gratis durch den Director: Architekt Hittenkater.

Das Neueste in

fertigen Kinderkleidern

für das Alter von 1 bis 6 Jahren, in Wollstoff, Ripps, Schirting, Leinen und Cattun, fein garnirt, von **1 Mt. 25 Pf.** an.

Große Küchenschürzen

in Leinen von **80 Pf.** an

empfiehlt das

Woll- und Weisswaaren-Geschäft

von **F. J. SCHINDLER.**

Gesucht.

Auf sogleich ein Sohn rechtlicher Eltern, der die Bäckerei zu erlernen wünscht.

C. Windt, Kronprinzenstr.

Gesucht.

Auf gleich ein Kindermädchen.

Frau Wohl, Koonstr.

Zur Nachricht!

Erlaube mir ergebenst anzuzeigen, daß ich mich hier selbst als

Hebamme

niedergelassen habe und empfehle mich einem geehrten Publikum angelegentlichst.

Frau Hüllenkremmer,

Belfort, Schmiedestraße Nr. 1.

Portland- Cement.

Eingetroffen Schiff „Panther“, Klowers, mit **900 T. Cement** (Hollick & Co., London). Das Schiff löst im Kanal bis 1. Juli und gebe ich aus demselben billig ab.

Richard Berg.

Gesucht.

Ein ordentliches Dienstmädchen zum 1. Juli.

Ragel, Metz.

Zu vermieten.

Ein möblirtes Zimmer.

H. F. Christians,

Nothes Schloß.

Zu verkaufen.

Frau Wittwe Tholen zu Neuender Neugrodenbeich will den ersten Schnitt

Klee

von 6 Grajen Landes unter der Hand verkaufen und wollen Kaufliebhaber sich an Wwe. Tholen selber oder an Unterzeichneten wenden.

Neuence, 25. Juni 1879.

H. C. Cornelissen, Auct.

Schützenhüte

empfiehlt

J. Bargebuhr.

Stottern wird durch Respirations-, Stimm- und Sprechgymnastik, durch Erziehung auch zur richt. Verwendung des Athems und der Stimme u. a. rationell beseitigt. Prospect und Attesten-Auszug gratis.

Fr. Kreuzer,

Lehrer in Moskau i. M.

Sarg-Magazin

B. Janssen

Neuheppens.

Neuestraße.

Empfehle zu Sonntag schönes Vanille-Gis à Portion 40 Pf. J. Müller.

Eine Musiklehrerin, d. ihre 4jähr. Studienzeit i. Königsberg i. Pr., Leipzig u. zuletzt in Berlin i. d. rühmlichst bewährten Akademie d. Prof. Dr. Th. Kullak — persönl. Schülerin desselben — v. d. ihr d. besten Zeugnisse z. Seite stehen, beendet h., wünscht i. i. B. v. 1. Aug. od. Sept. e. Wirkungskreis a. Lehr. d. Musik u. Theorie z. gründen, falls j. gen. Schüler i. Aussicht h. Hon. 1 Mt. i. d. Clavierst. Bitte hierauf bezügl. Anmelb. i. d. Exped. d. Bl. u. Ch. J. E. 2 niederzul.

Unser vollständiges Lager aller Sorten

Bretter

von 1/2 bis 3 Zoll stark, in verschiedenen Breiten, bringen in empfehlende Erinnerung.

Jhnen & Wefenberg,
Belfort, hinter d. Hause des Gastwirths
Ubers.

Entflogen.

Ein Kanarienvogel. Gegen gute Belohnung abzugeben Marktstr. 15.

Zu vermieten.

2 möblirte Stuben auf sofort.

Kasernenstr. 3, 1 Treppe.

Musverkauf.

Wegen Aufgabe meines

Strohhut-Lagers

verkaufe von heute an **Strohüte 20 pCt.** unter dem Einkaufs-preise.

Auch mache darauf aufmerksam, daß die

Ein-Mark-Mützen

wieder vorrätig sind.

J. Bargebuhr.

Selters

von **Otto Bley** in Fever empfiehlt zu Fabrikpreisen

W. Athen Wwe.,

Neuheppens.

Mein großes Lager

fertiger Särge

empfehle bei Bedarf. **Leichenbekleidungs-Gegenstände**, als: Kissen und Sterbekleider in allen Größen und hochfeiner Ausstattung zu billigen Preisen.

C. C. Wehmann,

Koonstraße 110.

Gründlichen

Klavier-Unterricht

ertheilt **Büsing**, Lehrer in Heppens.

Vorläufige Anzeige!

Am **Mittwoch, den 2. Juli** und folgende Tage
soll im Saale der Burg Hohenzollern hier ein großes

Manufacturwaaren - Lager

im Gewichte von über 20,000 Kilo
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden.
Beginn der Auction Nachmittags 1 1/2 Uhr. — Näheres werden demnächst die Extrablätter bringen.
A. W. Hake.

Neu! Neu!
und Alles sehr billig,
hauptsächlich in
Mützen.
Hüte, neueste Facon,
2 Mk. 50 Pfg.
Auch habe einen neuen **Schützenrock**, passend für eine große Person, zu verkaufen.
Rud. Albers,
Bismarckstraße 62.

Zu vermieten.
Eine Regelbahn zum Wilhelmshavener Schützenfest.
J. Chriselius,
Bandter Schlüssel, Belfort.

Tüchtige Malergehilfen
sucht
H. Stolle.

Zu vermieten.
Eine Wohnung.
A. Brüggemann,
Elsaf, Börsestraße Nr. 31.
2 anständige Leute können **Logis** erhalten.
Neuhappens, Altestr. 20.



Auf Grund der thatsächlich erzielten Heilerfolge kann das bereits in 110. Aufl. erschienene reich illustrierte Buch: „Dr. Nier's Naturheilmethode“, Preis 1 Mark, allen Kranken aufs Wärmste zur Anschaffung empfohlen werden. In diesem 644 Seiten starken Werke findet ein Jeder, gleichviel an welcher Krankheit leidend, tausendfach bewährte, leicht zu befolgende Rathschläge, die, wie zahllose Dankschreiben beweisen, oft selbst Schwerkranken noch Hilfe — Seilung brachten. Nächstes Verlags-Anhalt, Leipzig, findet auf Wunsch einen 106 Seit. stark. Auszug vorher gratis und franco.

Vorrätig in der Buchhandlung von Büttmann und Gerriets Nachf. in Varel, welche dasselbe gegen 1 Mk. 20 Pf. in Briefmarken franco überallhin versendet.
Eine große Parthie leichter aber fester **Hosenträger, Shlipse** in großer Auswahl, ferner ca. 100 Stück feine

Corsettes
sollen zu jedem annehmbaren Preise verkauft werden bei
H. Scherff,
neben Hotel Victoria.

Alle Arten Brod,
täglich frisch, empfiehlt
J. Müller, Nooistr. 8.

Gesucht.
Auf sofort ein gut empfohlenes Dienstmädchen für Küche und Haus.
Frau Dr. Siegismond,
Neuende.

Wilhelmshavener Schützen-Verein. Königsschiessen.



Die Herren Mitglieder versammeln sich zum Königsschießen am **Sonntag, d. 29. Juni,** Nachm. 1 Uhr, im Vereinslokal.

Um pünktliches Erscheinen und zahlreiche Betheiligung wird **Der Vorstand.** gebeten.

PARK.

Sonntag, den 29. d. Mts., Abends 7 Uhr:

Grosses CONCERT

ausgeführt von der Capelle der 2. Matrosen-Division unter Leitung ihres Capellmeisters **C. Latann.**

Anfang 7 Uhr. Entree 25 Pfg.
Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein **Schramm.**

J. G. GEHRELS Schuh- u. Stiefelhandlung Kronprinzenstraße Nr. 13

Starke lederne Mannschuhe	M. 5.—	Lasting Damen-Prom.-Stiefel	M. 3.80
" lederne Frauenschuhe	M. 4.20	" Mädchen-Zugstiefel	M. 4.—
" rindlederne Halbstiefel	M. 7.50	" Mädchen-Schnürstiefel	M. 3.—
" rothlederne Halbstiefel	M. 12.—	" Kinder-Schnürstiefel	M. 2.—
Leichte Damen-Cordische	M. 2.—	" Damen-Zugstiefel	M. 6.50
" Mädchen-Cordische	M. 1.50	" Damen-Zugstiefel ff.	M. 9.—
" Kinder-Cordische	M. 1.25	Damen-Glacedstiefel	M. 10.—

Ferner empfing und empfiehlt für die Sommer-Saison:

Herren-Schnallenschuhe	M. 10.50	Herren Roflederstiefel ff.	M. 13.—
" Schnürschuhe	M. 10.—	" Rofleder-Hauschuh	M. 3.50
" Lasting-Zugstiefel	M. 10.—	do. Pantoffeln	M. 3.—
" Glacedstiefel	M. 10.50	Mädchen- u. Kinder-Röhrschuhe	M. 3-4
" Rofleder do.	M. 10.—	Knaben-Schnallenschuhe	M. 4-5
" Rofleder do.	M. 8.—	" Schafstiefel	M. 6-8



Das Möbel-Lager

von
Rudolf Albers,
Neuhappens, Bismarckstr. 62,
liefert gute Arbeit bei billigen Preisen und hält fertige Betten, Bettfedern und Daunen bestens empfohlen.



Gewerbeschule.

Die Prüfung der Lehrlinge unserer Schule, sowie die Ausstellung von Zeichnungen und Lehrlings-Arbeiten unter Prämierung derselben findet am **Sonntag, 29. d. Mts.** im Lokale der Gewerbeschule (Saal des Herrn Ernst Meyer) **Vormittag 11 Uhr** statt, wozu die Mitglieder und Freunde des Vereins eingeladen werden.

Der Vorstand
des Gewerbe-Vereins.

Mein im Baggerhafen befindliches

Badehaus

halte ich dem geehrten Publikum zu gefälligen Benutzung empfohlen. Bedingungen wie früher.

H. Schwanhäuser

Abonnements-Karte

für die
Damen-Badeanstalt
sind bei Hrn. Lohje und Hrn. F. a m a n n zu haben.

Fenchelhonig

von **L. W. Egers** in Breslau unübertrefflich gegen Schnupfen, Katarrh, Grippe, Husten, Heiserkeit, Verstopfung, Niesen und Krachen im Halse, sowie in größeren Gaben gegen Verstopfung, ist in Wilhelmshaven allein echt zu haben bei **C. Wetschky**; in Jever bei **J. G. Sarenberg.**

Schützentaschen

empfiehlt **F. W. Greiff,**
Sattler u. Tapezier,
Elsaf, Marktstraße Nr.

Gesucht.

Zwei Schuhmacher-Gesellen.
G. Freylich

Zum **Schützenfeste** empfehle wahrhaft reichhaltiges

Handschuh-Lager

in **Waschleder, Glacé, Seibzwirn u. Filet.** Besonders empfehle mir auf einen sehr billigen, **Ballhandschuh**

aufmerksam zu machen. Preis pro Paar 1,60 Mark.

Hochachtungsvoll
H. Scherff, Handschuhmacher
neben Hotel Victoria.